Nr. 256. Freitag, 1. November. 1901.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate **November** und **December** bitten wir um gütige Bestellung der **„Stolper Post“**. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 20 Pf, durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pf.,

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 38 Ausgabestellen 40 Pf., durch Boten zugestellt 60 Pf, bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pf.

Verlag der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

Stolp, 31. October 1901.

*** Eine neue große Rennyacht läßt der Kaiser bekanntlich in Amerika erbauen. Sie soll 160 Fuß lang werden und im April 1902 fertiggestellt sein. Es ist bestimmt, daß die Yacht als Renner sowohl wie auch als zu längeren Fahrten geeigneter Kreuzer soll verwendet werden können. Im Uebrigen können die Konstrukteure nach eigenem Ermessen verfahren. Die Yacht wird etwa 600000 Mk. kosten.

Die angebliche Aeußerung des Kaisers er werde Alles kurz und klein schlagen, wenn keine Handelsverträge zu Stande kommen, wird von der „Köln. Volksztg.“, dem Organ des Centrums, für glaubwürdig gehalten, weil das Blatt dem freisinnigen Abgeordneten — gemeint ist der Abg. Müller-Sagan — nicht die Frechheit zutraut, wahrheitswidrig eine solche Aeußerung in Umlauf zu bringen. Die Schwierigkeiten der Lage erscheinen daher sehr verstärkt. Conservative und liberale Politiker versichern, Bülow wolle eine agrarische Politik, der Kaiser aber das Gegentheil. Das Blatt fordert die Regierung auf, den Zustand der Unsicherheit aus der Welt zu schaffen. Es sei ein unmöglicher Zustand, wenn vier Wochen vor dem Zusammentritt des Reichstags, der über den Zolltarif beschließt, solche Unsicherheit herrscht. Wenn aber die Aussprüche des Kaisers über den Minimaltarif authentisch seien, stehe eine große Wandlung zu erwarten. — Das direkte Gegentheil behauptet die „Tägliche Rundschau“, wenn sie schreibt: Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß das Wort so oder ähnlich gefallen ist, jedenfalls bedeutet es für den Fortgang der Zollverhandlungen herzlich wenig. Daß der Kaiser wie jeder verständige Deutsche den Wiederabschluß der Handelsverträge sehnlichst wünscht, wissen wir; aber ebenso ist bekannt, daß er mit seinem Reichskanzler in dem Wunsche einig ist, daß bei den diesmaligen Handelsvertragsverhandlungen der Landwirthschaft angemessener Zollschutz verschafft wird. Nur wer der Meinung ist, daß Handelsverträge und Zollschutz unversöhnliche Gegensätze sind, kann auf das angebliche Kaiserwort eitle Hoffnungen bauen.

Der bisherige Inspekteur des deutschen Torpedowesens, Kontreadmiral Freiherr von Bodenhausen, der gegenwärtig beurlaubt ist, beabsichtigt demnächst aus dem aktiven Marinedienst zu scheiden. Er wird bereits durch den Kontreadmiral Fritze vertreten. — Nachdem vor einigen Jahren die Einstellung von 15 Cmt.-, 21 Ctm.- und 24 Centimeter-Schnellfeuergeschützen in die Marineartillerie erfolgt ist, sollen jetzt 2 neue Geschützklassen der Schnellfeuerkanonen in die Marineartillerie eingestellt werden. Es sind dies 17 Cmt.- und 28 Cmt.-Schnellfeuergeschütze, um sowohl die mittlere wie auch die schwere Bestückung der weiteren Schlachtschiff-Neubauten zu verstärken

Dem Reichstage werden, wie einmüthig angenommen wird, sowohl Reichshaushaltsetat wie Zolltarif sofort bei seinem Zusammentritt zugehen, so daß die ersten Lesungen dieser die kommende Session beherrschenden Vorlagen wahrscheinlich noch vor Weihnachten werden erledigt werden. Daß die Canalvorlage gleichfalls Gegenstand der Erörterungen im kommenden Winter sein werde, wird fast allgemein für ausgeschlossen gehalten, dennoch fehlt es bis auf den heutigen Tag nicht an Stimmen, die auch die Einbringung der Canalvorlage an den preußischen Landtag schon für die nächste Session in Aussicht stellen.

Sie dürfte endlich kommen, die sehr nothwendige Verschärfung der Staatsaufsicht bei den preußischen Hypothekenbanken. Im Landwirthschaftsministerium fand soeben eine Conferenz statt zur Berathung dieser Angelegenheit. Minister v. Podbielski unterbreitete eine Reihe von Vorschlägen und berieth dieselben mit den Sachverständigen, wobei sich nach dem „Berl Tgbl.“ ergab, daß fast alle Vorschläge gutgeheißen werden konnten. Zunächst ist eine Vermehrung der Zahl der Bankinspectoren in Aussicht genommen. Ferner sollen sämmtliche Hypothekenbanken in bestimmten Fristen einer eingehenden Revision des gesammten Geschäftsbetriebes unterworfen werden. Vierteljährlich hat jede Bank einen Bericht über ihre Lage zu veröffentlichen. Der Aufsichtsbehörde ist vierteljährlich Bericht über die abgeschlossenen Geschäfte zu erstatten. Weiter ist vierteljährlich bei der Aufsichtsbehörde eine Zusammenstellung der stattgehabten Versteigerungen und freihändigen Verkäufe von Grundstücken, an denen die Banken betheiligt sind, einzureichen. Auch über die Errichtung von Schätzungsämtern wurde verhandelt und dabei allseitig die Ansicht vertreten, daß diese Einrichtung durchaus zu empfehlen sei, sofern es auch den Versicherungs-Gesellschaften, Sparkassen u. s. w. zur Pflicht gemacht wird, ihren Beleihungen die Taxen der öffentlichen Schätzungsämter zu Grunde zu legen. Schließlich kam man darin überein, daß für die Thätigkeit des Aufsichtsraths bestimmte Normen festzusetzen seien.

Ueber die Lage der Eisenindustrie hat ein bedeutender Fachmann, Commerzienrath Baare in Bochum ein beachtenswerthes Urtheil gefällt. Er äußerte, daß die inländischen Besteller von Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten außerordentlich mit ihren Aufträgen zurückhalten, in der Erwartung eines weiteren Rückgangs der Preise. Ferner betonte Herr Baare, daß die Ungunst der Marktlage nicht so scharf zum Ausdruck gekommen sein würde, wenn nicht dem Rückgang des Verbrauchs eine Vermehrung der Erzeugung gefolgt wäre. Man sei danach noch nicht am tiefsten Punkt der Lage angekommen. — Eine im Oberpräsidialgebäude zu Danzig abgehaltene Nothstands-Berathung führte zu günstigen Ergebnissen, indem zunächst die Reichs- und Staatsbehörden, sowie die Leiter der großen staatlichen Betriebe erklärten, daß nicht nur keine Arbeiter-Entlassungen nöthig seien, sondern daß sie auch, und daß besonders die Eisenbahn bereit sei, auch weniger dringende Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen. Dazu ist auch die Stadt Danzig gewillt.

Die Verlegung des 3. Seebataillons nach Danzig wird von den Reichsmarinebehörden erwogen. Die Erhebungen über die dadurch bedingte Nothwendigkeit eines Kasernen-Neubaues befinden sich zur Zeit noch in den vorbereitenden Stadien.

Eine Gewerbeschutzkonferenz soll im Frühjahr 1902 in Hamburg stattfinden. Am Dienstag tagte in Berlin eine Versammlung von Mitgliedern des Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigenthums und Vertretern von Handelskammern, um zu berathen, welche Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes am dringendsten einer Aenderung bedürfen.

Die Arbeitslosen. Mit so weitschauenden, practisch nicht spruchreifen Dingen wie Arbeitslosenversicherung und allgemeinen Achtstundentag ist, wie die „Nat. Ztg.“ hervorhebt, den Arbeitslosen so wenig gedient, wie mit den alten Brandreden der Socialdemokratie gegen die herrschende Gesellschaftsordnung das wichtigste Auskunftsmittel ist, daß man ihnen den Rückweg in die Landwirthschaft bahnt und ihnen hier nach Bedarf auch wieder die Plätze öffnet, die inzwischen der mangelhafte Ersatz durch ausländische Hilfskräfte ausgefüllt hat. Was an eigentlich, ursprünglich industriellen Arbeitslosen übrig bleibt, werde wohl Seitens des Staates und der Städte durch Nothstandsarbeiten über die schwierige Lage hinweggebracht werden. Ob die drohende Gefahr so leicht beschwichtigt werden wird, bleibt freilich noch abzuwarten. Denn ernst ist die Lage und nach dem Urtheil zahlreicher Sachverständiger ist dabei der Tiefstand noch garnicht einmal erreicht, sondern noch bevorstehend. Andere Urtheile lauten allerdigs günstiger. Zum Frühjahr wird allgemein eine Hebung der Lage erwartet.

Sehr auffällige Mittheilungen über Vorgänge im Berliner Rathhause machte nach Berichten dortiger Blätter Stadtverordneter und Rechtsanwalt Marggraff in einer öffentlichen Versammlung: Bei den Verhandlungen in Sachen der Siemens und Halskeschen Bahn sei sich jeder Stadtverordnete bewußt gewesen, daß die Stadt 4 Mill. M. zu viel zahle; trotzdem sei die geforderte Summe bewilligt worden, weil sonst sicherlich die „Große Berliner Straßenbahn die Linie an sich gebracht hätte. Allgemein sei es damals aufgefallen, daß der Stadtverordnete Leopold Jocobi gleichfalls für die Uebernahme seitens der Stadt stimmte, obgleich der Herr, welcher der Stadt die Offerte machte und bei Abschluß des Geschäfts eine hohe Provision erhalten hat, sein Schwager ist. Er, Marggraff, wollte zwar nicht annehmen, daß Jocobi beeinflußt war, jedoch müßte man es als eine Ironie des Schicksals betrachten, wenn sich das Gerücht bewahrheitete, die Hintermänner des Geschäftsvermittlers hätten bereits die Schlußscheine für den Ankauf der Grundstücke besessen, welche bei der Ueberführung der Bahn über die Linden im Preise ungemein steigen mußten, als die Verweigerung der Genehmigung zur Ueberführung bekannt gegeben wurde.

Die Berliner Socialdemokraten hoffen bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eine reiche Ernte zu halten. Vorbedingung für das Amt eines Stadtvertreters ist bekanntlich, daß der betr. Kandidat Hausbesitzer ist. Insofern ist es interessant zu erfahren, daß sich von dem Grundbuchamt des Berliner Amtsgerichts eine ganze Anzahl socialdemokratischer Stadtverordneten-Candidaten als Hausbesitzer hat eintragen lassen. Ein Stadtverordneter, der im Norden Berlins eine Arbeitercolonie gegründet hat, hat diese Häuser an socialdemokratische

---

Nachdruck verboten.

Comteß Kathrein.

Roman von B. v.). Lancken.

23. Fortsetzung.

„Dann lassen Sie die innere Einrichtung und geben Sie das Geld als Fond für das Krankenhaus, sagte Kath'rin'. Egloffstein sah sie einen Monat verdutzt an, dann lachte er laut auf:

„Ei, Cousinchen, was für menschenbeglückende Ideen in ihrem Köpfchen spuken. Nein, mein Kind, das giebts nicht. Die Herrschaft Egloffstein-Liek hat hunderte von Jahren ohne Krankenhaus bestanden, da wird es auch noch zehn Jahre so weiter gehen. Die Brunnen wollen Sie auch verbessert haben, wegen des Typhus, schließlich könnte ich mein ganzes Geld für solche Geschichten verzetteln.“

„Aber, mein Gott, das Alles, was Sie da anführen, steht doch in erster Linie ihrer Pflichten als Fürst und Majoratsherr,“ rief das junge Mädchen lebhaft.

„Nicht doch, Kath'rin', diese Werke christlicher Barmherzigkeit überlasse ich meiner zukünftigen Gemahlin; die Großmama hat eine Kleinkinderschule gegründet, die ihren Namen trägt und mir alle Jahre ein schweres Stück Geld kostet, meine Frau mag meinetwegen sich ein unvergängliches Denkmal setzen in Gestalt eines Seuchenhauses.“

„Aber, Lipp,“ warf die Fürstin lächelnd ein, „wenn man Dich so hört! — Mach' Dich doch nicht schlechter, als Du bist.“

Es war ihr sehr fatal, daß ihr Enkel sich so gab, besonders Kath'rin's wegen, und sie versuchte, der Sache die Spitze abzubrechen. Manchmal gelang ihr das, aber heute schien der Fürst nicht in guter Stimmung und hielt es absolut nicht für nöthig, sich irgend welchen Zwang, aufzuerlegen.

„Und Du, Großmama, mach' mich nicht besser; Du weißt, ich kann einmal diesen Humanitätsdusel, der jetzt in den Menschen steckt, nicht leiden. Natürlich haben wir Hochstehenden Pflichten gegen unsere Leute, aber es giebt auch dafür eine Grenze, man will doch selbst auch irgend ein Vergnügen haben und nebenbei wie ein anständiger Mensch leben. Himmel, an irgend einer Krankheit und irgend etwas müssen wir alle mal' sterben.“

Kath'rin' ging ein paar Schritte von den Anderen fort, kreuzte die Arme über der Brust und sah die Terrasse hinunter; ein unendlich geringschätziger Zug lag auf ihrem Gesicht, den sah Niemand als Hans Frobenius, er hätte ihr dafür die Hand küssen mögen.

„Uebrigens, Herr Doktor, unser neuer Arzt aus Liek und Rußdorf ist zur Assistenz seines Kollegen nach Olschitz übersiedelt, der andere ist verreist, es sind da ein paar Kranke unten in Liek, wollen Sie die Freundlichkeit haben, 'mal nach denen zu sehen?“ fuhr Egloffstein fort.

„Was sind das für Kranke?“ rief Fürstin Amélie erschrocken: „Du weißt, man hat auch für das Schloß hier Verantwortung.“

„Beruhige Dich, Großmutter, die Pest haben sie nicht; es sind Fälle, bei denen jede Ansteckung ausgeschlossen ist.“

„Wenn Durchlaucht gestatten,“ sagte Frobenius mit einer Verbeugung gegen die Fürstin, „würde ich gerne gleich einmal meinen Kollegen unten in Liek aufsuchen und mir noch, ehe er reist, einige Mittheilungen über die Kranken erbitten.“

Es überkam ihn ein ordentliches Verlangen, sich einmal wieder in seinem Beruf bethätigen zu können.

„Da der Fürst es wünscht, und wenn Sie mir versprechen — Ihre Hand darauf, lieber Doktor,“ — sie streckte ihm ihre kleine, welke Rechte entgegen, „daß Sie keine Behandlung übernehmen, wo von Ansteckung die Rede sein könnte, so sollen Sie die Erlaubniß haben, anderen Falles werde ich aus meiner Chatulle die Mittel hergeben, einen Ersatz für den fehlenden Arzt zu beschaffen.“

Der Fürst sprang mit einer ungeduldigen Bewegung auf.

„Na, — das ist doch,“ rief er, besann sich aber noch rechtzeitig bei einem Blick auf Kath'rin' und Elisabeth und brach, statt zu schimpfen, in ein lautes, lustiges Lachen aus, in das die Fürstin Wittwe mit einstimmte, theils aus Klugheit, theils weil sie sich selbst manchmal über ihre Aengstlichkit amüsirte. Der kleine Kreis fing an, sich aufzulösen; der Fürst wollt auf einen Rehbock aus und schlug den Damen vor, eine Spazierfahrt zu machen.

„Ich bleibe zu Hause,“ sagte Fürstin Amélie, „eines meiner Pferde ist lahm, Deine sind mir zu wild, und der Doctor kann uns doch heute nicht begleiten, aber unsere Gäste sind gewiß weniger ängstlich und mir leistet Fifi Gesellschaft.“

„Liebste Kath'rin', sieh Dich doch 'mal um, ob Du sie nicht in irgend einer Sophaecke aufstöbern kannst,“ sagte der Fürst mit einem Blick auf seine Uhr, „es ist ja gleich sieben, jetzt wird sie doch ausgeschlafen haben.“

„Adieu Großmama, und sei vorsichtig wenn Du über die Terrassen in den Park gehst, 'es ist frischer Kies aufgefahren und da könnten Dir ein paar größere Steinchen unter die Füße kommen. Addio — meine Damen. Adieu, Doktor.“

Die Hände in die Taschen seines Smoking versenkend, ging er in's Schloß, um sich für die Pürschfahrt umzukleiden, der Doktor empfahl sich, um in die Stadt hinunter zu gehen, und Elisabeth und Kath'rin' fuhren eine Viertelstunde später die Allee hinab in die schöne Abendlandschaft hinein. Sie lehnten neben einander im Fond des eleganten Halbwagens, die graue Staubdecke über den Knieen, die hellen Sonnenschirme aufgespannt. Jede schien ganz mit sich selbst beschäftigt, um Elisabeths Lippen spielte ein leises Lächeln. Der Pürschwagen des Fürsten hielt schon vor dem Schloß, da kam er noch einmal auf die Terrasse hinaus und trat dicht an die Fürstin heran.

„Findest Du nicht, daß Kath'rin' und der Doktor etwas gar zu — zu — wie soll ich sagen, — freundschaftlich mit einander verkehren?“

„Der Doktor und Kath'rin'?“ sagte sie, erstaunt aufsehend, „aber wie kommst Du darauf Lipp! — kein Gedanke, sie verkehrt so unbefangen mit ihm, wie man eben mit Jemand verkehrt, der ganz „hors de concours“ ist.

Egloffstein biß sich in die Unterlippe und aus seinen Augen unter den starken röthlichen Brauen zuckte ein leidenschaftlich aufflammender Blick.

„Ich möchte auch keinem von Beiden rathen, daß es etwas anderes wär', vor allem dürfte Dein Medicus mich von einer sehr unangenehmen Seite kennen lernen, sollte er wagen, die Comtesse mit anderen Augen anzusehen, als ich es für gut finde.“

Erschrocken legte Fürstin Amélie ihre Hand auf den Arm des Enkels.

„Beruhige Dich Lipp, — ich bitte Dich darum. Du hast wahrhaftig keine Ursache zur Eifersucht.“

„Eifersucht?“ — er lachte laut, fast brutal auf. „Eifersüchtig, ich auf so Einen! — grande maman, Du scheinst von dem Zug der neuen Zeit angesteckt zu sein. Eifersüchtig? — Wo meinst Du, daß das Mädchen existirt, das nicht mit tausend Dank gegen den Himmel einwilligt, wenn ich sie zu meiner Gemahlin machen wollte? Eifersucht? lächerlich — aber es paßt mir eben nicht. Adieu!“

Candidaten aufgelassen. Die Herren Genossen werden sich aber wohl verrechnet haben.

Verkracht ist die amerikanische Ausstellung in Buffalo. Der Fehlbetrag wird auf 16 Mill. M. geschätzt. Die Erbauer, die 4 Mill. M. verlieren, wollen die Directoren und Aktionäre verklagen.

England und Transvaal. Der Boerengeneral Botha ist „beinahe" wieder gefangen genommen worden, das ist die jüngste Siegesnachricht, die Lord Kitchener vom Kriegsschauplatz senden läßt. Beinahe hätten die Engländer in Südafrika ja schon so häufig Alles erreicht, was sie nur immer beabsichtigten. Es ist ein entsetzliches Wort, dieses Wort beinahe, die Engländer werden es aber voraussichtlich noch recht lange zu dem eisernen Bestande ihres Wortschatzes, aus dem die Siegestelegramme zunächst gemacht werden, zählen müssen. Also General Botha wäre beinahe von dem englischen General Remington gefangen genommen worden. Die Engländer überraschten sein Lager. Botha entkam nur mit wenigen hundert Metern Vorsprung, er büßte seinen Hut, seinen Revolver und seine Papiere ein, die in die Hände der Engländer fielen. Zehn Boeren wurden gefangen genommen. Botha hatte nur noch einen kleinen Rest der Truppen bei sich, die vor Kurzem Natal bedrohten, die übrigen sind zerstreut. Wer denkt bei diesem furchbaren Bericht nicht unwillkürlich an die Nachricht, daß Steyn beinahe gefangen genommen worden sei. Da wurden alle Einzelheiten, die sich ganz schrecklich anhörten, aufgezählt, und viele Wochen später stellte es sich heraus, daß der sensationelle Bericht von Anfang bis zu Ende erfunden war. So wird es sich auch mit der Nachricht von Bothas beinahe erfolgter Gefangennahme und der Zerstreuung seiner Truppen verhalten. Wenn die ganze Geschichte überhaupt eine Grundlage hat, so baut sie sich wahrscheinlich auf der Gefangennahme von zehn Boeren auf. Mehr ist daran sicherlich nicht wahr. Die Behauptungen von Ueberraschungen der Boeren durch die Engländer gehören bekanntlich ausnahmslos in das Gebiet der Fabel. Die Boeren lassen sich nicht überraschen, sie überraschen bloß.

Deutschland

Berlin, 30. October 1901.

— Durch Verfügung des Polizeipräsidiums von Berlin vom 17. October ist Josef Herrings, der bekannte deutsch-amerikanische Kriegsberichterstatter, aus Preußen ausgewiesen worden. Herrings war 1882 als 17jähriger Junge nach Amerika ausgewandert und kam im April d. J. zur Ausheilung seiner bei Taku auf dem deutschen Kriegsschiffe „Iltis" erhaltenen schweren Verwundung zum ersten Male nach Deutschland zurück. Herrings, der wegen Entziehung der Militärpflicht ausgewiesen wird, hat den spanisch-amerikanischen und den chinesischen Krieg mitgemacht. Er besitzt ein Attest, datirt Taku, den 21. Juni 1900, nach welchem er in Folge seiner während des Bombardements der Takuforts erlittenen schweren Verwundung als dienstunfähig aus dem kaiserlichen deutschen Marine-Hospital entlassen ist. Herrings war überhaupt der erste Mann, der während des chinesischen Feldzuges auf einem deutschen Kriegsschiffe, also auf deutschem Boden, an der Seite deutscher Soldaten schwer verwundet wurde.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet D. Red.

Stolp, 31. October 1901.

— Der 31. October bleibt der Erinnerungstag an die Reformation, an ein großes Stück geistigen Lebens, an ein Ereigniß, dessen Folgen bis an das Ende der Weltgeschichte nicht aufhören, der Tag, an dem wir des ersten Meisters unserer Sprache, des Schöpfers unsrer evangelischen Predigt und unsers kirchlichen Gesanges, gedenken. Martin Luther brach der alten Gewohnheiten Bann und brachte die freudige Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen. Er gab uns die deutsche Bibel und den Katechismus. Er gab ein Leben voll Gottvertrauen und Bekennertreue, an dem sich zahlreiche Seelen aufrichteten, ein Leben voll frohen Kampfesmuthes und heiligen Zornes. Natürlich stand er nicht allein, aber die Nachwelt hat die kleinern Streiter um ihn her vergessen und sieht in ihm eine ganze Zeit verkörpert. Er ist der Mann der Reformation. Darum geziemt es sich wohl, daß wir den Tag, an dem der streitbare Dr. Luther seine berühmten 95 Sätze an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug und damit den ersten bedeutsamen Schritt auf dem Wege zum geistesbefreienden Protestantismus that, mit besonderer Weihe umgeben.

— * Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 30 October 1901. Vorsteher: Rentier Bannier. Am Magistratstische: Erster Bürgermeister Matthes, zweiter Bürgermeister Hirsch, Stadträthe Plankemann und Stein. Anwesend 29. Stadtverordnete. Zu Mitgliedern des Steuerausschusses wurden die Herren Ackerbürger Schuffert, Klempnermeister Kolbe, Kaufmann Schweitzer und Schuhmachermeister Schiffmann, zu deren Stellvertretern die Herren Kaufmann Hauptfleisch, Kaufmann Friedmann, Rentier Boseck und Tapezier Tränkner gewählt. — Für das im Juli 1902 hier stattfindende Kreisturnfest des Turnkreises IIIa Pommern bewilligt Versammlung einen Garantiefonds bis zur Höhe von 500 Mark — Zur Beschaffung von Desinfektionsgegenständen werden 201,40 Mark bewilligt. — Dem ablehnenden Beschlusse der Versammlung wegen Einrichtung einer ständigen Feuerwache neben der freiwilligen Feuerwehr ist Magistrat nicht beigetreten, beantragt vielmehr Einsetzung einer gemischten Commission zur Herbeiführung eines Ausgleichs Die letzten Brände in der Blumenstraße und in der Wasserstraße hätten die Mangelhaftigkeit unserer Feuerlöscheinrichtungen genügend erwiesen. Die freiwillige Feuerwehr müsse im Brandfalle erst durch die Feuerglocke und die Signalhörner alarmirt werden, dann müßten sich die bei ihrer gewerblichen Arbeit beschäftigten Feuerwehrleute erst umkleiden, zum Spritzenhause eilen und könnten erst von hier aus zur Brandstelle fahren. Dies nehme erhebliche Zeit fort und bei fortschreitender Ausdehnung der Stadt würde der Zeitverbrauch für die Vorbereitungen naturgemäß noch mehr wachsen. Außerdem sei das gegenwärtige Spritzenhaus nach dem Gutachten der Vorsitzenden der Feuerwehr umbaubedürftig. Alles das mache die Einrichtung einer ständigen Feuerwache neben der Feuerwehr und Erbauung eines Gebäudes dazu an der Wollmarktstraße dringend nothwendig. Stadtv. Kahl vermißt Vorlegung des von ihm in voriger Sitzung erbetenen Kostenanschlages zur Vorlage. Versammlung wählt als Mitglieder der gemischten Commission die Stadtv. Bannier, Gehlen, Heintze, von Piechowski und Ziebell. — Die Stadtverordneten-Ersatzwahlen werden für gültig erklärt. — Für die Rechnungen der Bauverwaltung und der Polizeiverwaltung wird unter Genehmigung einiger Etatsüberschreitungen Entlastung ertheilt. — Herr Rechtsanwalt Neitzke hat sich als Vertreter der Hausbesitzer Baycow, Mielke und Stüwe am Strelliner Wege an die Versammlung gewendet mit der Bitte, die von seinen Mandanten Seitens der Stadt geforderten Straßenanliegerbeiträge diesen zu erlassen mit der Begründung, daß ein von dem Fabrikbesitzer Westphal in gleicher Weise geführter Prozeß zu dessen Gunsten entschieden sei, seine Mandanten aber den Prozeß nicht führen könnten, da sie von ihrem Einspruchsrecht nicht rechtzeitig Gebrauch gemacht hätten. Stadtv. Jacoby hält principaliter die Angelegenheit als Verwaltungssache lediglich als vor das Forum des Magistrats gehörig, man könne sich im vorliegenden Falle jedoch wohl von der Gefühlspolitik leiten lassen. Er beantrage deshalb, den Magistrat um Herübergabe der Acten zu bitten, damit auch diesseits die Angelegenheit beurtheilt werden könne. Stadtv. Lemm bittet um Milde, da es sich um kleine Leute handle. Stadtv. Cassel meint, daß die ganze Sache nach dem Inhalt des Neitzkeschen Schreibens auf unsere Verwaltung ein schlechtes Licht werfe, das durch Einsichtnahme der Acten erst beseitigt werden könne. Stadtrath Plankemann betont, daß der Fall ganz anders läge, als er dargestellt sei, Magistrat werde aber das Ersuchen der Versammlung ablehnen müssen, um nicht die Ansicht aufkommen zu lassen, daß es sich um Schaffung einer neuen Instanz zur Beurtheilung reiner Verwaltungssachen handle; auch würden die Consequenzen, die in einer Unzahl von Eingaben solcher Art an die Versammlung bestehen würden, zu bedenken sein. Der Antrag Jacoby gelangt zur Annahme.

— * Vortrag. Für den hiesigen Lehrerinnenverein hielt gestern Abend in Kleins Hotel Herr Schloßprediger Sahland einen öffentlichen Vortrag über Goethe's Stellung zum Christenthum, der sich einer außerordentlich großen Zuhörerschaft zu erfreuen hatte. Der universalste Genius Deutschlands erfuhr dabei eine Kritik vom christlich-orthodoxen Standpunkte aus, die in der Schlußbehauptung gipfelte, daß Goethe wohl eine hohe Achtung vor dem Christenthum gehabt, niemals aber Christ, vielmehr Pantheist gewesen sei, und daß in ihm das ästhetische Empfinden das ethische erheblich überwogen habe Zu beweisenden Citaten wurden zumeist Goethe's Briefe an Frau von Stein und aus der Periode künstlerischer Reife die Romane, unter ihnen mit Vorliebe die Wahlverwandtschaften benutzt. Als Beitrag zu der im Gegensatz zur Litteratur über Goethe's dichterische und allgemein wissenschaftliche Leistungen armen Litteratur über das Glaubensleben Goethe's wird der Vortrag gewiß Manchem willkommen gewesen sein, dankenswerth bleibt jedenfalls die freundliche Bereitwilligkeit, die anerkennenswerthen Bestrebungen des Lehrerinnenvereins zu unterstützen.

— Die Alkoholfrage ist in den letzten drei Jahren auch in unserer Stadt Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden. Polizeiliche Anordnungen, wie private Arbeit an einzelnen Trinkern suchen dem Mißbrauch geistiger Getränke zu steuern. Die Erfahrung hat auch bei uns gelehrt, daß die Versuche nicht erfolglos geblieben sind. Wer Lust hat, sich über den Wert oder Unwert des Alkohols, diese brennende Tagesfrage mehr Klarheit zu verschaffen, der unterlasse es nicht, heute Abend 8 Uhr im Schützenhause den Vortrag des Dr. med. Lichtenberg aus Charlottenburg sich anzuhören. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Nach dem Vortrage findet eine Diskussion statt.

— ⚒ Strafkammer. Sitzung vom 30. October 1901. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wahrenburg Beisitzende Richter: Landgerichtsräthe Bartelt, Lang-Heinrich, Landrichter Bahr und Gerichtsassessor Dr. Bumke. Beamter der Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Tilsch. Der Handelsmann Johann Karl Behrens aus Colberg kam am 1. August d. Js. in Alt-Warschow zu der Eigenthümerfrau Ziemke und bat um etwas zu Trinken; während die Frau ihm aus der Küche etwas Kaffee holte, steckte Below sich eine an der Wand hängende Taschenuhr ein. B. gestand den Diebstahl und wurde, da er schon vielfach, auch mit Zuchthaus vorbestraft ist, zu einem Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, verurtheilt; er trat die Strafe sofort an. — Der Eigenthümer August Warschow aus Alt-Jugelow war vom hiesigen Schöffengericht von der Anklage des Forstdiebstahls freigesprochen. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung wurde er zu 60 M. event. 20 Tagen Gefängniß und 6 M. Wertherſatz verurtheilt. — Der Maurergeselle Heinrich Höpner aus Kublitz hat in der Nacht vom 13. zum 14. Juni d J. bei dem Gastwirth Reimer in Kublitz mehrere Tauben und verschiedene Flaschen Bier entwendet. Hierbei hat er eine Fensterscheibe eingedrückt und dann das Fenster geöffnet. Er wurde zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt. — Der Handelsmann Reinhold Jaffke aus Neu-Bewersdorf war vom Schlawer Schöffengericht wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Auf die von ihm eingelegte Berufung wurde die Strafe auf 3 Monate Gefängniß herabgesetzt.

— ? Postüberfall. Die in umfassender Weise angestellten Recherchen nach dem Thäter, welcher am 14. September cr. Abends auf die von Lauenburg nach Bütow fahrende Personenpost zwischen Wutzkow und Cosemühl diesseitigen Kreises vom Chausseegraben aus einen Schuß abgefeuert haben soll, sind erfolglos geblieben, doch dürfte nach den angestellten Recherchen mit Gewißheit anzunehmen sein, daß es sich um keinen Anfall auf die Post gehandelt hat. Vielmehr liegt die Vermuthung nahe, daß irgend einer Person, welche eine Schußwaffe getragen hat, aus letzterer ein unbeabsichtigter Schuß losgegangen ist.

— × Eine polizeiliche Maaß- und Gewichtsrevision hat vor einigen Tagen im Stadtkreise Stolp stattgefunden, welche erkennen ließ, daß von mehreren Gewerbetreibenden die Vorschriften der Anforderung unbeachtet gelassen worden sind. In 20 Geschäften wurden Maaße und Gewichte vorgefunden, welche augenscheinlich unrichtig waren und deshalb beschlagnahmt werden mußten. Neben Verlust der Gewichte pp. haben die Geschäftsinhaber noch Strafen zu gewärtigen.

— × Thierquälerei. Zwei Landfleischer hatten ihre einspännigen Gewerbefuhrwerke von Vormittags 11 bis Nachmittags 7½ Uhr ohne Aufsicht, ohne die Pferde zu füttern oder zu tränken in der Holzenthorstraße stehen lassen. Die Thiere erregten das Mitleid mehrerer Bürger, welche die Poli-

---

Fürstin Amélie sah ihm mit einem bekümmerten Blick nach.

„Ja, ja, er hat wohl recht, es wird keine „nein" sagen, keine, außer vielleicht gerade diese kleine Kath'rin' und ohne, daß sie dabei in den Doctor verliebt ist. Ach, wenn's nur Alles erst entschieden und die Hochzeit gewesen wäre. Worauf er nur wartet? aber zureden darf man ja auch nicht, das wäre ganz gefehlt bei dem!" — — — — — — — — — —

7.

Wenn ein kleiner Kreis von verschiedenen Altersklassen im täglichen Verkehr auf einander angewiesen, schließen sich die Personen, die in den Jahren am besten zusammen passen, einander an, in vorwiegendem Maße aber noch, wo die Altersunterschiede, wie auf Schloß Liek, so hervortretende waren. Die Fürstin verschwand nach dem zweiten Frühstück auf mehrere Stunden ganz, ebenso Baronesse de Rège und der Fürst. Er ritt meistens sehr früh fort, kam gegen ein Uhr zurück, frühstückte sehr gut und sehr reichlich, und schlief dann, bis sein Kammerdiener ihn eine halbe Stunde vor der Dinerzeit weckte. In der Zeit von eins bis halb fünf gehörte jeder sich selbst; wer nicht schlafen, lesen oder sich sonst im Schloß in aller Stille amüsiren wollte, schlendert duch den Park nach dem Obstgarten, um sich eigenhändig die schönsten Stachelbeeren, Himbeeren zu pflücken; nach einer kleinen Rücksprache mit dem Obergärtner wurde auch besonders Vertrauen erweckenden Gästen die Erlaubniß zu Theil, die Pfirsich- und Aprikosen-Spaliere einer Durchsicht zu unterziehen.

(Fortsetzung folgt.)

---

10. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 242 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1901, vormittags.

186 765 92 **1**114 293 364 404 50 61 82 514 750 923 **2**009 36 141 71 84 319 83 449 607 850 51 984 **3**034 219 82 332 513 [500] 606 9 14 [3000] 21 820 902 [500] 37 4045 76 282 584 729 43 76 817 22 912 [15000] **5**009 217 50 75 376 422 764 [1000] 859 **6**035 86 547 56 780 90 960 **7**416 46 566 [500] 644 935 54 8236 82 324 411 70 755 82 827 49 92 970 **9**043 [500] 63 [500] 142 63 89 241 310 673 790 920 84

10034 60 210 397 607 41 723 94 852 **11**057 198 [500] 342 669 840 **12**326 794 838 950 [500] 81 **13**140 207 47 496 576 984 88 **14**011 67 178 85 90 315 31 659 707 832 958 **15**080 323 93 503 7 910 **16**106 30 216 574 655 73 725 31 848 70 986 **17**011 64 [1000] 65 106 7 [1000] 411 5-7 741 815 939 [500] **18**124 [3000] 48 95 371 98 417 525 616 31 95 905 76 85 [500] **19**011 213 35 353 94 459 500 928

20045 151 89 204 453 567 844 72 **21**070 235 50 457 647 880 83 [5000] **22**046 163 234 93 346 520 87 [500] 717 [500] 841 81 906 8 **23**162 216 477 679 966 **24**384 98 435 531 73 92 609 784 835 **25**011 64 438 604 56 [500] 745 822 60 80 968 88 **26**011 113 254 73 373 416 20 33 94 656 [500] 738 816 93 965 **27**172 [1000] 215 72 432 56 [500] 525 683 763 854 [3000] 943 **28**026 75 120 243 63 85 576 667 803 31 916 [500] 79 **29**018 401 4 655785 [500] 845 55 88

30199 242 500 **31**115 32 309 95 518 617 91 808 89 **32**031 126 68 330 410 593 95 752 69 975 99 **33**309 27 47 463 88 759 824 34 **34**191 204 414 26 969 **35**060 249 51 608 752 **36**083 361 436 517 21 779 835 79 **37**023 177 232 416 [500] 591 742 81 813 [500] 980 **38**104 13 240 47 94 373 434 545 619 58 745 830 48 61 **39**053 269 321 65 [500] 78 504 23 608 957

40061 64 210 47 91 318 75 453 587 654 92 **41**046 [500] 284 618 74 718 953 **42**009 37 505 [1000] 672 829 990 **43**029 42 571 684 700 [500] 40 808 91 **44**034 43 69 117 211 71 319 45 480 621 55 749 **45**008 128 35 78 79 90 218 [500] 302 528 912 45 **46**101 425 [1000] 747 [1000] **47**125 346 438 75 720 24 79 [5000] 868 921 98 **48**170 361 [500] 89 466 693 865 926 **49**079 138 361 542 58 75 938

50014 171 564 997 **51**038 134 68 202 477 573 606 894 927 **52**175 248 350 411 889 96 **53**065 143 308 596 **54**309 697 711 801 58 901 **55**104 298 319 435 62 569 713 **56**077 97 230 49 323 420 648 710 86 824 **57**038 211 81 408 34 596 731 **58**310 44 73 90 448 553 74 663 **59**099 253 66 500 19 49 659 877 958 75 87

60011 37 62 87 234 56 459 561 743 884 911 13 26 **61**382 471 544 690 999 **62**000 169 334 61 67 [3000] 427 96 [1000] 588 635 936 47 64 99 **63**151 296 351 74 586 831 92 909 **64**004 154 210 313 59 64 404 [1000] 533 70 647 90 701 68 **65**054 60 182 213 480 667 894 971 **66**018 59 [10000] 204 397 450 566 90 712 838 79 95 957 **67**171 224 415 48 [3000] 86 631 87 717 834 **68**003 46 70 124 254 400 17 68 535 59 73 79 623 903 **69**026 53 114 70 [1000] 269 [500] 317 454 89 [500] 620 82 700 41 87 803 6 900

70065 344 453 71 81 621 96 787 816 **71**103 22 28 89 348 94 [1000] 403 88 527 46 58 741 849 76 980 35 84 **72**087 354 [3000] 421 51 739 851 75 **73**032 52 64 252 302 47 89 585 699 793 998 **74**061 183 418 31 522 611 26 715 918 **75**093 353 95 [3000] 418 595 654 [1000] 909 **76**004 28 63 180 222 73 329 42 479 87 [3000] 526 614 30 83 760 86 809 24 **77**169 76 439 [1000] 689 802 81 973 **78**063 220 58 66 [3000] 446 558 75 606 803 [500] 4 935 37 **79**066 116 [500] 345 98 584 653

80056 144 46 76 263 384 [3000] 402 508 23 776 822 **81**123 98 284 398 485 518 777 916 89 [1000] **82**000 138 50 434 82 521 722 53 [500] 822 69 978 **83**186 342 591 767 850 74 **84**013 107 20 215 57 362 490 619 94 742 68 834 **85**024 193 255 58 321 421 79 504 800 23 34 65 963 **86**099 166 96 206 [3000] 379 463 72 535 53 926 34 **87**052 480 525 656 89 97 882 918 69 **88**047 50 100 264 98 397 726 28 69 810 **89**111 60 384 490 [1000] 93 518 42 46 687 907

90041 97 233 73 77 86 784 **91**028 360 73 432 536 606 [3000] 832 **92**066 92 131 73 659 75 790 973 **93**037 45 148 285 325 88 90 447 79 **94**047 67 96 308 564 684 95 725 88 880 96 [3000] **95**072 138 623 704 959 **96**008 [1000] 547 678 94 783 925 **97**015 168 216 417 764 808 19 96 964 **98**162 209 76 326 [1000] 587 704 31 90 970 97 **99**137 55 496 531 92 683 917

100018 71 113 305 91 411 99 529 80 731 75 831 923 **101**058 176 224 38 333 49 443 553 95 98 658 701 68 93 855 **102**129 51 245 433 36 84 574 716 65 70 884 990 **103**106 249 53 91 94 749 807 13 965 **104**113 [500] 64 293 399 411 594 601 9 808 10 [500] **105**075 83 161 256 366 67 596 602 906 **106**047 81 [1000] 280 429 962 **107**043 128 255 76 497 534 96 726 53 **108**175 838 90 98 403 565 714 **109**127 38 59 80 386 905

110070 95 97 107 84 259 308 462 [1000] 567 75 658 885 86 955 **111**099 346 448 86 601 96 721 28 804 **112**147 62 [500] 223 376 442 607 14 728 73 97 874 969 **113**026 700 5 874 903 84 **114**078 451 544 72 758 9 33 **115**033 129 305 478 637 93 732 33 63 858 921 **116**005 458 63 613 74 800 68 921 37 87 **117**096 97 160 [500] 99 437 74 561 789 99 867 975 85 88 **118**015 48 130 91 208 313 737 **119**005 76 562 678 778 848

120101 310 453 59 609 19 782 800 920 30 **121**059 67 183 292 [1000] **122**068 225 329 427 763 87 91 841 49 930 82 **123**132 461 [500] 582 668 876 [500] **124**030 66 582 678 705 840 950 **125**008 285 [500] 411 82 552 755 **126**008 15 305 71 413 25 88 565 719 915 24 83 **127**233 463 630 773 844 51 907 [500] **128**048 135 361 503 640 787 807 25 28 **129**010 378 555 675 722 902 93

130079 154 58 74 315 60 434 61 82 811 44 73 88 910 135 [3000] **131**118 92 223 44 490 716 916 **132**278 307 563 618 55 59 709 819 90 **133**084 130 383 90 711 **134**233 86 371 454 61 541 69 761 894 915 **135**018 199 692 707 882 **136**066 216 399 601 61 977 **137**101 27 97 418 553 660 850 941 **138**133 58 228 508 609 42 753 800 917 **139**004 121 63 [500] 311 [500] 21 487 920

140050 79 394 570 706 12 812 22 **141**030 54 301 22 [3000] 400 529 65 71 [500] 688 768 [500] 909 27 **142**307 **143**044 54 172 81 [500] 246 48 867 **144**075 186 527 682 828 52 78 **145**079 212 42 538 79 611 91 **146**055 205 586 99 743 62 832 36 55 976 **147**043 58 244 52 95 591 682 **148**026 39 304 24 [1000] 510 701 86 887 96 956 **149**017 154 221 56 337 474 709 90 856 909 [500] 54

150027 331 [1000] 406 651 71 831 [5000] 975 **151**080 184 276 406 79 524 954 **152**064 311 455 69 541 [1000] 89 670 758 69 92 872 [3000] 80 **153**069 132 44 295 673 99 **154**173 267 827 931 **155**027 [3000] 74 171 469 90 96 516 833 38 96 997 **156**028 112 214 308 47 99 459 98 605 63 864 66 80 92 935 81 [1000] 91 **157**064 [1000] 95 187 499 558 635 94 775 894 [500] **158**018 150 266 546 **159**056 367 426 780 870

160262 372 99 464 507 653 **161**013 392 451 [500] 591 713 927 **162**032 85 126 92 [3000] 277 91 336 47 433 612 743 [500] 841 69 923 84 **163**092 98 176 90 511 25 [500] 18 57 713 49 891 900 **164**026 215 481 765 96 [500] 819 979 **165**013 136 319 406 [500] 846 **166**378 [1000] 80 442 546 76 [1000] 74 **167**060 156 99 211 19 22 582 853 70 976 **168**009 62 170 278 508 [3000] 55 66 86 634 717 30 46 [1000] 82 **169**003 170 462 64 88 96 542 56 713 881 932 60 75 89

170138 43 87 216 305 88 659 71 86 937 46 **171**034 52 538 630 887 **172**047 81 169 99 321 48 595 693 828 906 40 45 **173**003 198 362 66 686 [1000] 96 841 70 87 925 **174**032 97 99 111 32 236 301 89 437 575 89 792 856 **175**108 71 [500] 233 430 524 68 612 50 709 13 807 57 95 **176**384 86 412 36 521 97 639 69 718 **177**126 39 216 72 496 509 705 83 962 **178**071 [1000] 125 49 89 728 66 76 933 80 **179**028 152 80 243 643 66 808

180195 234 333 61 581 600 750 817 75 955 74 **181**005 86 101 270 302 68 438 875 **182**226 373 454 678 778 899 **183**121 433 520 602 [3000] 3 37 68 795 802 91 927 **184**119 [500] 313 470 512 617 783 905 38 **185**123 81 258 340 91 469 [500] **186**066 122 48 219 393 410 606 [5000] 724 805 [1000] 900 **187**050 340 43 65 623 705 849 977 **188**090 [1000] 109 234 379 453 562 604 9 10 708 **189**026 476 507 16 40 832 911 [1000] 47

190114 347 552 853 912 **191**006 69 86 148 240 393 421 29 58 70 606 38 [500] 736 813 927 36 **192**073 419 51 65 86 605 11 766 84 925 69 **193**001 313 525 719 37 **194**068 110 311 412 13 39 564 97 671 769 914 27 [500] **195**040 134 236 [500] 58 336 417 95 562 [1000] 82 729 51 879 [3000] **196**059 126 275 561 644 [3000] 711 41 **197**177 476 978 **198**048 87 203 62 344 99 510 86 [1000] 724 819 83 **199**002 138 242 342 409 693 877 904 22

200089 97 [3000] 135 287 334 503 667 95 [1000] 802 947 67 **201**128 330 58 97 828 904 66 **202**081 [3000] 123 282 311 586 668 845 **203**038 76 100 254 408 [500] 40 50 [500] 535 820 923 **204**199 363 74 88 93 725 [500] **205**137 239 431 505 726 829 37 [500] 72 957 [500] **206**017 28 65 577 611 22 **207**145 67 391 458 506 37 [3000] 604 868 902 **208**016 21 50 88 [1000] 253 398 423 678 734 929 **209**128 90 222 423 [1000] 61 71 712 56 83 805 62 82

210127 394 96 [500] 450 553 78 738 97 858 **211**323 71 461 567 71 743 829 [10000] 905 82 **212**219 91 371 [1000] 99 581 793 939 47 **213**272 382 400 546 637 814 29 30 71 983 **214**039 376 693 912 **215**081 160 257 378 490 570 708 987 **216**059 62 65 104 20 221 366 88 542 74 606 15 36 48 767 889 962 76 **217**157 80 99 271 315 553 879 935 57 **218**207 21 99 379 86 83 450 541 602 6 89 96 719 58 **219**254 374 427 99 539 775 [3000] 838 940 70

220013 140 309 40 [3000] 403 525 699 816 [3000] **221**056 250 78 358 584 [3000] 627 827 [1000] 991 [1000] **222**232 89 532 690 95 914 **223**300 63 511 **224**026 104 23 271 410 42 530 758 835 903 [500]

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 28. Oktober lies 69262 statt 69262.

zei benachrichtigten. Die Bestrafung der Fleischer ist in die Wege geleitet worden.

— X Hausfriedensbruch. Der Arbeiter P. von hier fand sich in angetrunkenem Zustande auf einem Neubau in der Friedrichstraße ein und belästigte daselbst den Leiter des Baues dadurch, daß er ihn anbettelte und stieß. Als er energisch fortgewiesen wurde, drang er drohend auf den Bauleiter ein und mußte schließlich durch einen Polizeibeamten gewaltsam entfernt werden. Bei der Arretirung widersetzte sich P. und geberdete sich im Polizeigewahrsam so unsinnig, daß er angeschlossen werden mußte. Am nächsten Morgen schützte er sinnlose Trunkenheit vor und gab an, von den erwähnten Vorgängen nichts zu wissen. Die Sache erhält ein gerichtliches Nachspiel.

— Neue Eisenbahnstrecke. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Berent-Carthaus wird voraussichtlich erst am 14. November erfolgen können.

Schlawe, 29. October. Der Verein der Konservativen der Kreise Schlawe-Bütow-Rummelsburg hielt gestern vormittag im List'schen Saale hierselbst, eine Vollversammlung ab, der außer zahlreichen Vertrauensmännern auch viele Mitglieder der Partei beiwohnten. Exzellenz General von Lettow eröffnete bald nach 11 Uhr die Versammlung und kam nach Begrüßung der Erschienenen auf die Bewegung zu sprechen, die sich angesichts des für die neuen Handelsverträge aufgestellten Zolltarifs auf gegnerischer Seite bemerkbar mache. Wirthschaftliche Gegensätze seien ja gut denkbar, nur dürfe die Form der Geltendmachung solcher sich nicht zu persönlichen Angriffen gestalten, wie es die Gegner bei ihnen unbequemen Vorlagen wirthschaftlicher und sittlicher Art mit Vorliebe thäten, ebenso wie sie ihre Anhänglichkeit und Treue zum Throne immer von der Stellungnahme der Regierung zu den Vorlagen mehr oder weniger abhängig machen. Die konservative Partei dagegen, die nach ihren Grundsätzen handele und entsprechenden Falles gegen unliebsame Vorlagen mit Energie aufträte, verharre, mag die Regierung Stellung nehmen wie sie wolle, in unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit zum Throne; jetzt müsse man dankbar sein, daß die Regierung einen neuen Zolltarif vorbereitet habe die den Interessen des Mittelstandes und der Landwirthschaft mehr wie der frühere Rechnung trage. Der Aufforderung Sr. Exzellenz, der Treue und Anhänglichkeit und zugleich dem Danke zum Throne in einem dreifachen Hoch auf Se Majestät den Kaiser Ausdruck zu geben, kam die Versammlung mit Begeisterung nach. Alsdann stellte Exzellenz von Lettow Exzellenz Graf von Limburg-Stirum vor und erteilte unter Worten des Dankes für dessen Erscheinen und unter dem Ausdruck seiner Freude, einen Hauptvertreter der konservativen Partei in der heutigen Versammlung als Redner zu sehen, dem Herrn Redner das Wort.

In mehr denn einstündiger Rede verbreitete sich Exellenz Graf Limburg-Stirum, der Mitglied des Staatsrats, des Reichstages, des Abgeordnetenhauses und zugleich Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhause ist, in anschaulicher, ruhiger und sachlicher Weise, über die politische, insonderheit handelspolitische Lage Deutschlands und verstand es, das höchste Interesse bei den Zuhörern für seine von großen Gesichtspunkten getragenen Ausführungen zu erwecken. In den Eingang worten sprach Sr. Exzellenz seine Freude aus, in dem Wahlkreise von Barzin, wo der größte deutsche Mann, dem er seine politische Schulung verdankte, Jahrelang gewohnt habe, sprechen zu können, und begann dann zu seinem eigentlichen Thema übergehend etwa mit folgenden Worten: Mit dem Abschluß der Handelsverträge im Jahre 1892 sei ein handelspolitischer Rückschritt eingetreten, unter dessen Einfluß der Mittelstand und die Landwirthschaft schwer zu leiden habe. Ohne große informatorische Erhebungen sei der Nachfolger Bismarcks der Reichskanzler Caprivi in die neuen Handelsvertragsunterhandlungen eingetreten und sei den für Deutschland nachtheiligen Anträgen der österreichischen Unterhändler, die meinten, die Handelspolitik müsse die Allgemeine Politik ergänzen, in weitestem Maße entgegengekommen, so daß jene selbst ihre Verwunderung darüber ausgesprochen hätten. Im Jahre 1879 hätte Fürst Bismarck bei dem Abschluß des Handelsvertrages ein derartiges Ansinnen derselben Unterhändler einfach abgewiesen und dabei unter der Devise „Schutz der nationalen Arbeit" betont, daß Politik und Handelspolitik zwei grundverschiedene Dinge seien, und daß Deutschland so stark sei, daß es nicht zum Nachteil seiner Produktion anderen entgegenzukommen brauche. Verständlich wäre es ja noch gewesen, wenn man den Dreibundmächten Oesterreich und Italien allein ein größeres Entgegenkommen bewiesen hätte, aber da sei nun als schwerwiegendes Moment hinzugekommen, daß Meistbegünstigungsverträge mit anderen Staaten geschlossen seien, so daß diese auf dieselben Vorteile wie Oesterreich und Italien Anspruch gehabt hätten, und der Zollkrieg, den Rußland seinerzeit gegen uns unternommen habe, sei nach Lage der Sache ganz gerechtfertigt gewesen. Durch die Meistbegünstigungsklausel seien wir den anderen Staaten gegenüber, geradezu machtlos, wie Amerika gegenüber, das zum Schutze seiner Produktion eine starke Zollschranke errichtet und unsere Exportindustrie mit großer Rücksichtslosigkeit aufs schwerste geschädigt habe. Das müsse bei den Verträgen wieder anders werden. Deutschland, das von der Natur und klimatischen Verhältnissen gegenüber anderen mit großen natürlichen Vorteilen ausgestatteten Ländern wenig begünstigt sei, brauche für seine heimische Produktion einen stärkeren Zollschutz, wenn es nicht wie England seinen Mittelstand und die Landwirtschaft ruinieren wolle. Selbst das freihändlerische England bräche mit seiner Handelspolitik und habe vorerst einen Ausfuhrzoll auf Kohlen eingeführt, um wie es heißt, seine Finanzen aufzubessern, in Wirklichkeit aber, um seiner bedrohten Eisenbahnindustrie einen Zollschutz durch Verteuerung der Kohlen für die ausländische Konkurrenz zu schaffen. Wenn man von freihändlerischer Seite gesagt habe, die Intelligenz und die Wissenschaft erforderten völlige Handelsfreiheit, so sei dem entgegenzuhalten, daß aus der Wissenschaft ebensoviele, vielleicht noch hervorragendere Vertreter für den Zollschutz das Wort nähmen, und im übrigen sei die Zollschutzfrage lediglich durch Politiker zu entscheiden, während die Wissenschaft nur die Unterlage dafür zu schaffen habe. Angesichts des neuen Zolltarifs werde von gegnerischer Seite von Brotwucher gesprochen, als ob in dem neuen Tarif ein exorbitanter Zoll verlangt werde. Sei es etwa zu viel, wenn bei der gestiegenen Arbeitslöhnung 2c. für den Doppelzentner Weizen 18—20 Mark erzielt würden? Vor 40 Jahren habe niemand von der Teuerung gesprochen, als der Scheffel Weizen 9 Mark und darüber gekostet habe. Für Getreide sei im neuen Zolltarif, der nach langen informatorischen Erhebungen mit dem Gewerbe, der Industrie und der Landwirtschaft aufgestellt sei, ein Schutzzoll von 7,50 Mark vorgesehen. Sollte infolgedessen der Brodpreis wirklich um ein wenig steigen, so habe der Arbeitnehmer einen Ersatz darin, daß ihm eine sichere gutlohnende Arbeitsthätigkeit erhalten bleibe, da die Landwirtschaft ein ergiebiges Absatzgebiet für die industriellen Erzeugnisse sein werde. Eine Stärkung des heimischen Marktes biete viel größere Sicherheit für den Absatz wie der Exporthandel, der leicht unterbunden werden könne. Schwer sei es allerdings, im Zolltarif allen Interessentengruppen es rechtzumachen, wie z. B. die Eingaben der Gärtner und als Gegenstück der Blumenhändler und die der Fleischer darthäten. Die konservative Partei stände natürlich auf dem Standpunkte: Schutz der nationalen Arbeit. Zu danken habe man den neuen Zolltarifentwurf der Thätigkeit des Bundes der Landwirte und des wirtschaftlichen Ausschusses Die Landwirtschaft trage ebenfalls Kosten bei dem neuen Handelstarif, wie u. a. die zollfreie Einfuhr von Wolle beweise, während unseren Schafzüchtereien gerade in den schlechteren Landesteilen ein Zollschutz Vorteile gebracht haben würde. Hoffentlich werde die Industrie mit der Landwirthschaft in der Zolltariffrage Hand in Hand gehen, und nicht etwa für einen einseitigen Zollschutz ihrer Erzeugnisse auf Kosten der Landwirthschaft eintreten. Wolle die Regierung ihr Wohlwollen beweisen, so müsse sie am 1. Januar 1905 die 1904 ablaufenden Handelsverträge kündigen; denn die anderen Staaten würden von demKündigungsrecht keinen Gebrauch machen, da sie so vortheilhafte Verträge wie 1892 nicht wieder abschließen könnten. Zu erwarten sei, daß die Regierung stark genug sein werde, wenn etwa die Minorität versuchen sollte, das Parlament arbeitsunfähig zu machen und die neuen Zolltarifverhandlungen zu hintertreiben. Wenn der neue Zolltarif nicht durchgehe, dann lieber völligen Freihandel, wie das Fortbestehen der alten schädlichen Verträge.

In seinen Schlußworten berührte der Herr Redner noch verschiedene politische Fragen wie die Schuldotation, deren Lösung nur mit Einbezug der ethischen und religiösen Momente möglich sei, und es sei nicht die Schuld der Konservativen, daß der Zedlitzsche Schulgesetzentwurf nicht Gesetz geworden und damit eine gerechte Vertheilung der Schullasten vorgenommen worden sei; ferner die deutsche China-Expedition, deren politischen Effekt er hoch bemißt, daß es gar keine Rolle spiele, wenn wir schließlich die Kriegsentschädigungskosten nicht zurückerhielten. Sich speziell mit Preußens Lage befassend erklärte der Herr Redner, daß Preußens Finanzen gut seien, daß der jetzt anscheinend die mageren Jahre anbrächen und womöglich mit Defiziten wie in dem nur durch Erhöhung der Matrikularbeiträge balancierten Reichshaushalts tat zu rechnen sei, wenn die Einnahmen aus den Eisenbahnen, die jetzt bei 6 — 7% Verzinsung 150 Mill. Mk. für allgemeine Zwecke abgäben herabgingen. Aus finanziellen Bedenken, und um die Eisenbahnen keine beeinträchtigende Konkurrenz zu schaffen, habe die konservative Partei gegen die Kanalvorlage gestimmt. Der Herr Redner bis zum Schluß der Versicherung Ausdruck, daß die konservative Partei treu zum Throne stehe und stets für die ungeschmälerte Erhaltung der konprägorative einträte, dabei ab nicht das Recht aufgäbe, seine Meinung über diese und jene Sache frei zu äußern.

Der Vorsitzende Exzellenz von Lettow schloß die Versammlung mit Worten des Dankes an den Herrn Redner für seine eingehenden Darlegungen; die Anwesenden, die wiederholt Beifallsbezeugungen geäußert hatten, hatten sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen erhoben. (Schl. Ztg)

Schmolsin, 27. October. Die gestrige Generalversammlung der hiesigen „Ländlichen Spar- und Darlehnskasse, e. G. m b. H." zeigte ein erfreuliches Bild von dem segensreichen Wirken sowohl, als auch von dem stillen, sichern Wachsthum dieser Kasse, die sich immer weiterer Beliebheit erfreut. Namentlich zeigen die Spareinlagen eine stetige Zunahme. Die Gesammtspareinlagen betragen 27 845 52 Mk., der bisherige Ueberschuß 3279,62 Mk Die Zahl der Mitglieder stieg von 79 auf 85, die Gesammthaftsumme von 29 250 Mk. auf 30 750 Mk. Der Zinsfuß blieb wie bisher 4 Proz. für Spareinlagen, 5 Proz. für Darlehne.

Dramburg, 29. October. Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Männergesangverein „Liedertafel" das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Feier nahm einen der Bedeutung des Tages entsprechenden würdigen Verlauf. Frühere Mitglieder des Vereins waren zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilt, um an der Festfeier theilzunehmen. Zahlreiche Telegramme und Zuschriften zeugten von der Anhänglichkeit anderer ehemaliger Vereinsgenossen. Die Spitzen der Behörden, die Vorstände der meisten örtlichen Vereine hatten der Einladung bereitwilligst Folge geleistet. Die Glückwünsche des Mittelpommerschen Sängerbundes überbrachte der stellvertretende Bundesvorsitzende, Lehrer Böning aus Labes. Dieser überreichte Namens des Bundes eine kostbare Fahnenschleife als Festgeschenk. An dem Festessen betheiligten sich ca. 80 Personen. Den Herren Wilhelm und Karl Weymann, die zu den Gründern des Vereins gehören, waren an der Tafel besondere Ehrenplätze bereitet. Der 2. Theil der Festlichkeit, an dem auch die Damen theilnahmen, hatte ein reichhaltiges Programm: Prolog, Festrede des Vorsitzenden, Ueberreichung einer goldenen Ehrenmedaille an den Jubilar Tischlermeister Weymann, Theatervorstellung, Gesangsvorträge, Tanz. Bei der Kaffeetafel überreichte Lehrer Vierguts aus Schönebeg, früherer Dirigent des Vereins, einen Lorbeerkranz mit der Zahl 50.

Naugard, 29. October. Wie wir hören, hat Frau Rittergutsbesitzer von Rieben das Gut Schildberg für 2 700 000 M. an die Krone verkauft und soll die Uebernahme bereits am 15. November d. Js. erfolgen.

Allerlei

— Metz, 29. October. Attentate auf Eisenbahnzüge. Auf dem Schnellzug Frankfurt—Paris wurden gestern zwischen Maiweiler und Fallenberg (Lothringen) geschossen; das Geschoß ging durch das Fenster eines Abtheils 2. Klasse; Personen wurden nicht verletzt. — Ferner wurde auf den Schnellzug Ostende—Basel gestern Mittag in der Nähe von Metz mit Steinen geworfen; auch in diesem Falle wurde niemand verletzt. In beiden Fällen ist der Thäter bisher noch nicht ermittelt worden.

— Wenig erfreulich ist eine Vermehrung welche die Thierwelt der Ostsee durch die massenhafte Einwanderung von Tümmlern (Delphinen) aus der Nordsee erhalten hat. In der Bottnischen Bucht sollen sie recht zahlreich sein, vereinzelt auch an der schwedischen Küste gesehen werden.

— Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in Groß-Kikinda (Ungarn) zugetragen. Der dort in Garnison liegende Husaren-Oberleutnant Baron Eiselsberg erschoß sich am Sterbebett seiner jungen Frau. Nach der „Temesvarer Zeitung" hat Baron Eiselsberg, welcher erst im 26. Lebensjahre stand, sich im vorigen Jahre mit Baronesse Rheden verheirathet, des Tochter einer Innsbrucker Familie, einer auffallenden Schönheit, welche er abgöttisch liebte. Vor einigen Tagen beschenkte ihn seine Gattin mit einem Töchterchen, doch war das Familienglück von kurzer Dauer. Die Mutter erkrankte nach der Geburt, und trotzdem der Gatte sofort aus der Hauptstadt einen tüchtigen Frauenarzt kommen ließ, war keine Rettung möglich. Als ihm die Aerzte mittheilten, daß seine Frau mit dem Tode ringe, ergriff Baron Eiselsberg einen Revolver und erschoß sich im Nebenzimmer, während seine Gattin zehn Minuten nachher in den Armen ihrer Schwester den Geist aufgab. Einige Minuten später starb auch das Kind.

Neue Nachrichten

Berlin, 30. October. Der Kaiser hat den König von England, den Herzog von Connaught und den Herzog von Cornwall zu den königlichen Jagden in Springe für den nächsten Monat eingeladen.

— Gestern starb in Wiesbaden der kaiserliche Gesandte z. D. Werner v. Bergen. Er ist im Jahre 1839 in Königsberg geboren.

Leipzig, 30. October. Die Voruntersuchung gegen die Directoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank ist, wie die „Leipziger Neuest. Nachr." authentisch melden, zum Abschluß gelangt. Die Acten werden nunmehr der Staatsanwaltschaft zugehen. Nach Lage der Dinge soll der Strafprozeß gegen die Angeklagten erst im nächsten Jahre stattfinden.

Telegramme der „Stolper Post".

Paris, 31. October. (Wolffs Bureau.) Wie berichtet wird, ist gestern Abend von Toulon das Mittelmeergeschwader nach verschiedenen Richtungen in See gegangen, um Uebungen vorzunehmen. Von mehreren Blättern wird behauptet, daß nur ein Theil des Geschwaders an den Uebungen theilnimmt, während der eigentliche Zweck eine Demonstration im Orient sein solle. „Figaro" schreibt, daß die zur Demonstration bestimmte, vom Contreadmiral Caillard befestigte Schiffsdivision aus drei Panzern und zwei Kreuzern besteht und 2000 Mann Landungstruppen an Bord hat. Das Blatt giebt zu, daß das Ziel dieser Abtheilung Salveichi oder Mitylene sei, welches die Einfahrt zu den Dardanellen und zum Golf von Salveichi beherrsche. Der Contreadmiral habe Ordre, die Hafenzölle mit Beschlag zu belegen, falls Frankreich nicht sofort Genugthuung erhalte. „Echo" schreibt, Delcassé habe gestern eine längere Unterredung mit Constans gehabt, deren Inhalt indeß noch geheim gehalten werde.

London, 31. October. (Wolffs Bureau.) Gestern Abend ging in Aldershot der Befehl ein, daß die dortige Kavalleriebrigade sich bereit halten sollte, Mitte November nach Südafrika zu gehen.

Marktberichte

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 30. October 1901 wurden bezahlt in nachstehenden Bezirken:

Kolberg: Weizen —, Roggen 128—134, Gerste —, Hafer 128—132, Kartoffeln 35 M

Naugard: Weizen —, Roggen 135, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Stettin: Weizen 157—162, Sommerweizen 162, Roggen 137—140, Gerste 130—137, Hafer 132—141, Kartoffeln — M,

Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 134, Kartoffeln —, Leindotter — M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 162, Sommerweizen 162, Roggen 137, Gerste 130, Hafer 132 Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 169—175, Roggen 140—142, Gerste 124 bis 132, Hafer 131½—144, Kartoffeln — M

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 162, Roggen 140, Gerste —, Hafer 144, Kartoffeln — M

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl, Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 168,—, Liverpool Weizen 170,50, Odessa Weizen 155 — Riga Weizen 167,—, Newyork Roggen 146,50, Odessa Roggen 137 75. Riga Roggen 143.25 Mark.

Stolper Marktpreise

30. October 1900	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰	30 October 1900.	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰
per 100 Klg.					Kartoffeln	4	—	3	40
Roggen, gut	—	—	—	—	Richtstroh	7	—	—	—
„ mittel	—	—	—	—	Krummstr h	—	—	—	—
„ gering	—	—	—	—	Heu	7	—	—	—
Gerste, gut	—	—	—	—	per 1 Klg.				
„ mittel	—	—	—	—	Rindfleisch v. d Keule	1	20	1	10
„ gering	—	—	—	—	„ Bauchfleisch	1	10	1	—
Hafer, gut	14	—	13	60	Schweinefleisch	1	40	1	30
„ mittel	13	60	—	—	Kalbfleisch	1	20	1	10
„ gering	—	—	—	—	Hammelfleisch	1	—	—	90
Erbsen, gelbe zum Kochen	21	—	20	50	Speck, geräuch	1	80	1	70
Speisebohnen, weiße	50	—	40	—	Eßbutter	2	20	2	10
Linsen	60	—	50	—	Eier	3	60	3	50

Börsenberichte.

Stettin, 30. October. Wetter. Schön. Barometer 772. Thermometer + 9 Grad. Wind: W.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Landmarktspreise

Weizen 154—157 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 133—135 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 128—134 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 134—137 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 3,00—3,50 M. bez. per Centner.
Stroh 40—45 M. bez per Schock.
Kartoffeln 35—40 M. per 24 Centner bezahlt.

Berlin, 30 October. Producen-Börse. (Officielle Course.) Weizen pr. October 158.50, pr. December 160,—. pr. Mai 165,25, Roggen pr. October 136,50, pr. December 137,50, pr. Mai 142,—, Hafer pr. October —,—, pr. Mai 145,—, Mais pr. October 132,75. pr. December —,—, Rüböl pr. October —,—. pr. Mai 52,20. 70er Spiritus loco ohne Faß 52,90, Spiritus 50er ohne Faß —,—.

Berliner Fondsbörse vom 30. October.

Preuß. Centr.-Bod.	9	152,— bzG	Pomm. Pfandbriefe	3½	97,80 bzG	
Pom. Hypoth.-Bank	7	8 30 G	„ „	3	86,25 B	
Reichsbank	10½	148,— bzG	Ostpreußische „	3½	96 80 bz	
Disc. Command.	10	171,— bzB	Pomm. Hypothekbr			
Deutsche Bank	11	192,30 bz	3 4 (rz: neue	4	—,—	
Dtsch. Reichsanleihe	3½	100,40 G	bo. 5 6 (rz. neue)	4	75,40 bzG	
„ „	3½	100,40 G	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch			
„ „	3	89,40 bz	(rz. 110)	4½	—,—	
Consolidirte Anleihe	3½	100 25 bzG	bo. (rz. 100)	4	—,—	
„ „	3½	100 30 G	Ungar. Goldrente	4	99,70 bzG	
„ „	3	89,70 bzG	Oesterr. Goldrente	4	101,10 bzG	
Staats-Schuldsch.	3½	—,—				

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4. Lomb. 5 %.

Souvereigns per Stück	20 375 bz	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,21 bz	Englische Banknoten	20,35 bzG
Dollars per Stück	4,185 bzG	Französische 100 Fr.	81,20 bz
Imperials per Stück	—,—	Oesterreich. Noten 100 Kr.	85,35 bz
		Russische Noten 100 R.	216 80 bz

Am 1. November.
Sonnenaufgang 6 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang 4 Uhr 15 Min

Eisenbahnzüge.

Stolper Kreisbahn.

ab Stolp	10,50 Vorm., 6,27 Abends.
an Schmolsin	1,03 Nachm., 8,40 Abends.
an Dargeröse	1,57 Nachm., 9,22 Abends.
ab Dargeröse	5,50 Vorm., 2,59 Nachm.,
ab Schmolsin	6,52 Vorm., 3,53 Nachm,
an Stolp	9,00 Vorm, 6,06 Abends.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Freitag, 1. November — Fest Allerheiligen — Vormittags ½10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags 4 Uhr: Kreuzweg- und Segensandacht.
Sonnabend, 2. November — Gedächtnißtag Allerseelen — Vormittags 8 Uhr: Requiem.

Synagoge.

Freitag, den 1. November Abends 4½ Uhr: Gottesdienst und Predigt.
Sonnabend, den 2. November Morgens 9 Uhr.

Bekanntmachung betreffend Absperrung der Wasserleitung.

Wegen einer an der Rohrleitung vorzunehmenden Arbeit findet am Freitag, den 1. November cr. von 8 Uhr morgens bis voraussichtlich gegen 4 Uhr nachmittags eine Absperrung der Wasserleitung in der Hospitalstraße von der Bachstraße bis zur Geersstraße statt.

Stolp, d. 31. October 1901.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Hubertusjagd.

Nach der Jagd findet um 6 Uhr ein

Herrenessen

im Regimentshause statt.

Anmeldungen bis **Freitag Mittag** daselbst erbeten.

Regimentshaus des Hus. Reg. Fürst Blücher von Wahlstatt.

Kirchenchor.

Morgen (Freitag) 6 Uhr:

Probe

in der Gymnasial-Aula.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend den 2. November 1901 Vormittags 11 Uhr** werde ich auf dem hiesigen Stephanplatze vor dem **Schulz'schen Gasthofe**

ein Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Fischler,
Gerichtsvollzieher.

Freibank.

Freitag Nachm. 2 Uhr, Verkauf von gek. tub. Rindfleisch à Pfd. 30 Pfg., Talg 40 Pfg.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Roggen-Kleie

grobe u. feine **Weizen-Kleie Gerst- u. Maisschrot** in größeren Posten u. einzelnen Säcken empfiehlt billigst

R. Hundtesser,
Bahnhofstraße 50.

Perlbohnen
beste Kochwaare,
Hafergrütze
beides Pfd. u. Centnerweise
empf. **R Hundtesser.**

Bekanntmachung.

Alle Diej nigen, welche sich in einer **Alters-, Invaliden- oder Unfallrentensache** an das Schiedsgericht wenden wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle von dem **Korbmach r** [illegible] **zu Stolp** verf[illegible]ten Schriftstück vom Schiedsgericht **nicht berücksichtigt werden.** Die Versicherten werd n gut thun, zur Vermeidung v n V rzögerungen behufs Erhebung der Berufung sich an die Ortsbehörde zu wenden, welche zur Aufnahme von Protokollen verpflichtet sind.

Köslin d. 26. October 1901.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.

Wissenschaftlich-geselliger Verein.

Freitag den 1. November er Abends 6 Uhr im Hôtel Preußischer Hof:

Generalversammlung

und

Vortrag

des Herrn **Postdirectors Weber** über die Entwickelung des Vaterländischen Postwesens und des Weltpostverkehrs in den letzten 50 Jahren.

Der Vorstand.

Der

Tanz-Unterricht

beginnt **Dienstag d n 5. November** im Kaufm nns Wallhause für Schulpflichtige um 6 Uhr und für Erwachsene um 8½ Uhr.

Weitere Anmeldungen erbitte in der **Wolff**'schen Papierhandl.

Hochachtungsvoll

Hertha Bethmann.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Bochert.

Formulare

zur

Einkommensteuer-Veranlagung

und zur

Ergänzungssteuer-Veranlagung

als:

Staatssteuerlisten, Staatssteuerrollen, Gemeindesteuerlisten

in Verbindung mit dem **Personenverzeichnisse III, Personenverzeichnisse Muster IV** sind vorräthig in **F. W. Feige's** Buchdruckere Stolp i. Pomm.

Brennholz

ungeflößt und **trocken**, in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die

Dampfbrennholz-spalterei

von **Decker & Blau.**

Telephon Nr. 70. Stephanpl 7.

N. B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpacken gestellt.

D.&O.

Unser Papa

sagt, es giebt kein besseres Mittel, als **Skallers austral. Eucalyptus-Oel,** wenn er an **Asthma** und **Rheumatismus** leidet.

Unsere Mama

nimmt dies Hausmittel, wenn sie **Migräne, Magenschmerz** oder **Influenza** hat, und uns hilft es immer bei **Husten** oder **Zahnschmerzen.** Flasche M. 2. — u. M. 1.— nur ächt bei:

A. Lemme & Co Drogerie,
Julius Meinke, Drog.,
H. Raddatz, Drog.,
H. Weiss, Drog.

Briefmarken

1000 ca. 200 Sorten 50 Pf. 3 Mauritius 9 Pf. 7 Viktoria 18 Pf. Satzpreisliste gratis. Porto extra. G. Zechmeyer, Nürnberg.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1853.

Grundcapital	**30** Millionen Mark
Gesammtvermögen zu Ende 1900 .	**113,9** „ „
Versicherte Capitalien zu Ende Aug. 1901	**252,8** „ „
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	**99,1** „ „

Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien.

Aeußerst günstige Bedingungen.

Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit in möglichst weitem Umfange, Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn

Erhebliche **Ermäßigung** der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals

Dividende schon nach 2 Jahren.

Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.

Vortheilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherung.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich in Stolp die **General-Agentur Georg Feige:** Die Agenturen: **A. Raddatz,** Paradiesstr. **H. Raddatz,** Apotheker Mittelst., sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen, in Lauenburg: Bankier **Paul Schimmelpfennig,** in Bütow: Kaufm. **C. Steinweg,** in Rummelsburg: **Warszewski,** in Schlawe: Kaufm. **Deutschmann,** in Rügenwalde: Kaufm. **Rubensohn.**

Die **größte Auswahl** bietet mein Lager in

Herren Winter Ueberziehern, Joppen, Anzügen,

Knaben-Joppen, Joppen-Anzügen, Damen Jacketts, Kragen, Saccos, Mädchen- und Backfisch-Jacketts, Plüsch- und Double-Jacken

in allen Preislagen.

Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Dessins.

Herren- u. Damen-Wäsche

sehr preiswert, empfiehlt

N. Simon junior,

24. Markt 24.

Die **Bierhandlung** von

Wilhelm Hackbarth

Bahnhofstraße 12

Generalvertretung der **Danzig. Actien-Brauerei**

empfiehlt

ff Kulmbacher Petzbräu, Münchener Pschorr, Pilsner-Original, in **Kannen, Flaschen** und **kleinen Gebinden. Echt Grätzer Gesundheitsbier, Echt Engl. Porter, Selterwasser-Braunbier**

Bestellungen auf frischgepr.

Apfelsaft,

nehme ich **nur noch diese Woche** an. 1 Liter 20 Pfg. von 20 L. an, frei ins Haus 18 Pfg. **R. Heintze,** Präsidentenstraß 36

Ganz vorzügliche Koch-Erbsen

empf. **Louis Raddatz.**

Wer Stelle sucht, der [illegible] die „**Deutsche Vakanzpost**" [illegible]

F. Dollega, Stolp,

Markt 9,

verkauft dieselben **Ia. Stahlwaaren,** welche von Solinger Versand-Geschäften angeblich zu Fabrikpreisen offerirt werden, mindestens um **15% billiger.**

Z. B.: Ein extrascharfes **Taschenmesser,** wie Zeichnung, nur durch Druck auf die kleine Klinge schließend!

Nickfänger, halbe natürl Größe, 18 cm. lang. **mit zwei aus Ia. Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher,**

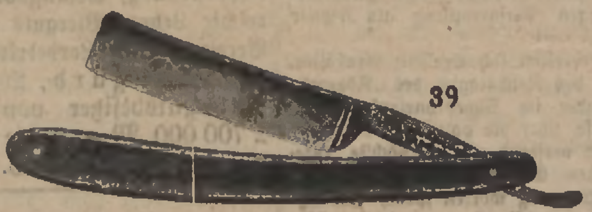
mit **Hornheft** imit. **Schildpattheft, Hirschhornheft** 2c. und **Neusilberbeschlägen,** unter Garantie für nur **1 Mark.**

Ferner ein **hochfeines Taschenmesser,** wie nebenstehende Zeichnung, geöffnet 16 cm lang, **zwei fein polierte Klingen** aus **Ia. Stahl,**

mit **elegantem Perlmutterheft,** angelegtem **Korkzieher,** nur **1 Mk. 25 Pf.**

Messeretuis dazu passend, von **25 Pf.** an.

Ferner ein hohlgeschliffenes, haarscharfes **Rasiermesser,** wie Zeichnung, mit schwarz **Hartgummiheft** nebst Etui, nur **Mk. 1,20.**



39

Geöffnet 24 cm lang. Dasselbe imit. **Elfenbeinheft Mk. 1,50,** dasselbe **ganz hohl geschliffen, Ia. Diamantstahl Mk. 2,00** Schließlich empfehle ebenso preiswerth: **Tischmesser und Gabeln, Butter- und Käsemesser, Tranchierbestecks, Brot-, Obst- u. Gemüse-Messer** sowie sämmtliche **Scheren** aus **Ia. Solinger Stahl.**

Visitenkarten

in reicher Auswahl,

Verlobungs-Anzeigen

auf Wunsch mit Monogramm,

Einladungskarten

zu Familienfestlichkeiten

liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung

in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck

von

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pom

Lachsforellen

auf vorherige Bestellung Lieferung nicht unter 10 Pfd. **offerirt F. Hinz.**

In **Papritzfelde** sind

Tagelöhner- u. Deputanten-Wohnungen

zu besetzen.

Eine gesunde

Amme

nach außerhalb gesucht.

Näheres Bahnhofstr. 2a part

Täglicher **Eingang** von

Neuheiten

in **Filzhüten, Cylinderhüten, Mützen, Oberhemden, Cravatten, Stöcken, Schirmen, Gummischuhen Lederkoffern, Trikotagen, Gummi-Regenröcken** [illegible] weiße u. [illegible] **Piquee-Westen.**

Fertige **Wäsche,** für **Herren, Damen** und **Kinder,** alles in **größter** Auswahl zu billigsten Preisen bei

B. Wunderlich

1 Langestraße 1.

O! wie reizend!

ist ein **zarter, weißer,** rosiger **Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit,** daher gebrauche man:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **J. C. Weller Nachf; H. Weiss. O. Giese; Abt Nachf. Apoth. Hofmann** in Stolpmünde.

Theater-

Dekorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Vereins-Fahnen

gestickt und gemalt. Gebäude- und Decorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franco. Godesberger Fahnenfabrik Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg am Rhein.

Vertreter gesucht.

Zerlegte Rehe,

Hasen mit u. ohne Fell sowie gespickte

empfiehlt F. Hinz.

---

10. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

30. Oktober 1901, nachmittags.

82 141 98 333 61 476 512 88 799 824 **1**020 23 31 195 455 90 505 73 618 34 [500] 714 837 72 982 98 **2**209 323 51 78 433 60 [500] 528 36 39 694 727 856 **3**084 [500] 167 81 244 416 24 47 644 805 990 **4**118 46 210 62 602 809 34 96 902 **5**193 328 415 17 558 652 61 779 847 900 **6**218 309 619 [3000] 32 68 87 95 776 85 803 949 **7**001 153 365 [500] 77 467 647 98 807 30 [500] 66 90 972 **8**049 69 130 51 204 63 426 80 [3000] 597 786 **9**010 155 274 319 74 75 475 533 627 981

10255 441 571 714 17 77 95 837 47 **11**013 160 592 763 846 972 **12**036 160 90 234 412 511 [500] 873 82 **13**027 155 436 916 53 55 89 [1000] **14**010 263 [500] 75 90 435 510 62 742 51 898 **15**073 128 272 317 [500] 39 512 86 639 980 **16**046 49 73 83 89 210 [1000] 21 22 367 82 408 620 **17**003 [3000] 256 623 [500] 55 91 714 22 889 940 45 **18**003 126 234 467 609 96 705 957 **19**039 134 260 335 554 62 644 [500] 810 32 34

20112 207 9 22 54 73 321 33 531 608 727 38 88 89 822 927 97 **21**039 223 494 728 60 829 52 **22**091 114 398 495 599 657 84 730 872 909 **23**014 108 49 234 418 62 64 75 507 80 644 851 **24**078 423 525 643 85 800 13 27 67 956 **25**207 82 514 81 609 [500] 64 830 957 [1000] 96 **26**040 69 232 85 385 432 [500] 68 578 [1000] 87 628 46 749 810 82 929 **27**085 149 347 418 91 821 [1000] 940 98 **28**066 144 94 238 973 **29**001 20 190 202 302 [1000] 96 526 650

30233 320 39 68 431 765 840 83 85 **31**087 154 224 502 **32**283 420 535 68 618 34 93 804 16 42 993 **33**407 619 755 84 97 919 23 69 98 **34**000 166 409 [1000] 57 511 79 89 613 **35**010 268 310 416 [500] 66 539 89 616 99 700 51 978 **36**173 245 49 350 93 458 672 86 781 919 32 **37**099 117 292 99 [1000] 448 926 [3000] **38**083 [3000] 99 362 542 [500] 673 818 72 944 57 **39**187 481 541 816

40240 409 46 536 69 638 874 [500] 87 920 51 60 **41**042 193 297 313 406 10 [500] 23 683 828 929 37 **42**066 [500] 258 342 [1000] 96 [500] 422 612 705 96 938 41 **43**116 204 580 753 83 883 **44**165 247 303 404 593 628 877 84 87 [500] 942 **45**029 285 541 735 924 **46**000 30 [500] 208 [500] 11 39 315 719 71 73 937 **47**035 81 124 241 367 440 45 [1000] 52 583 **48**059 210 396 467 572 656 907 69 **49**000 36 418 663 858 [3000] 937

50070 107 241 [500] 91 380 432 532 44 78 [500] 670 756 65 996 [3000] **51**184 322 438 502 47 677 807 77 81 **52**165 207 61 [3000] 76 483 586 604 12 96 807 30 53 68 935 67 98 **53**101 47 241 55 321 54 465 93 641 801 97 915 60 82 **54**028 29 57 112 225 325 27 534 50 62 645 84 94 **55**061 195 210 68 494 650 726 944 55 57 **56**067 171 [1000] 76 297 98 322 445 82 508 40 86 665 808 [3000] 36 37 942 45 **57**046 167 295 456 871 912 47 **58**113 236 342 64 438 44 49 586 617 **59**082 277 [500] 413 745 814 63 921 [3000] 85

60055 143 99 329 467 584 94 770 78 94 813 **61**644 **62**234 [500] 58 398 467 532 69 81 608 18 934 [500] **63**177 86 91 206 10 58 390 622 745 814 936 **64**048 214 31 349 60 464 729 32 998 **65**048 261 317 469 513 690 984 **66**073 87 133 44 [500] 302 39 45 65 536 [500] 614 771 984 **67**052 [500] 310 480 545 614 27 29 726 29 50 **68**090 285 335 661 805 908 9 **69**060 104 6 [500] 378 93 500 19 628 895 906 [500]

70025 45 176 371 509 617 33 704 **71**281 466 633 731 907 82 **72**076 86 105 518 60 61 90 94 [1000] 978 89 **73**147 92 513 60 81 654 56 61 89 **74**300 400 502 85 699 798 802 57 921 **75**124 94 505 683 752 841 **76**249 56 442 585 [1000] 873 **77**224 901 58 **78**017 94 156 [1000] 327 548 668 79 987 [500] **79**217 19 32 33 379 442 522 63 661 725 807 52

80259 361 548 58 82 93 886 904 **81**054 168 254 83 428 507 48 49 [500] 611 712 40 **82**011 [3000] 50 266 90 427 37 88 89 563 708 859 [500] **83**048 [500] 83 117 [500] 917 [1000] **84**051 [1000] 63 360 61 498 826 936 50 86 91 **85**029 32 188 99 [1000] 235 455 526 653 820 89 **86**129 [1000] 36 45 551 647 717 38 80 962 **87**097 110 37 211 345 [500] 510 724 [500] 93 836 42 85 925 59 83 **88**016 53 [500] 133 62 206 367 733 815 **89**036 92 143 627 730 95 968

90225 412 75 98 583 [500] 89 **91**143 238 70 456 532 [1000] 50 [500] 660 89 783 **92**132 417 98 520 63 640 77 **93**169 81 272 [1000] 88 99 415 559 786 910 **94**075 139 67 461 535 42 752 947 74 82 88 **95**002 145 342 77 440 85 538 74 818 **96**182 891 **97**162 302 501 2 17 51 600 709 53 [500] 899 961 [500] 82 **98**167 458 670 914 27 **99**030 760 808 21 938 44 77

100034 62 117 268 426 42 582 670 729 79 891 900 **101**341 79 454 652 66 97 805 **102**010 20 51 294 442 631 726 [1000] 34 86 [500] 800 44 [3000] **103**021 221 317 22 28 432 687 812 **104**024 152 62 379 96 459 81 [1000] 543 68 600 768 826 922 77 **105**046 [500] 64 295 335 463 550 715 16 52 [500] 862 925 39 75 **106**019 90 472 572 622 45 702 78 881 982 **107**050 130 277 [1000] 520 [3000] 97 606 779 910 **108**075 81 122 311 581 [3000] 612 [3000] 873 [500] 913 88 **109**009 16 51 184 97 [3000] 202 17 317 79 852

110145 61 80 768 71 827 911 **111**013 170 367 423 545 65 666 813 14 79 902 [1000] 13 38 **112**026 355 60 470 675 811 71 72 86 971 76 **113**321 69 641 84 761 829 70 **114**101 20 39 251 77 318 78 471 627 803 **115**037 178 94 248 422 506 10 690 **116**167 221 48 313 29 71 76 84 488 776 840 **117**068 211 14 [1000] 57 498 601 [3000] 704 43 [3000] 87 934 [500] **118**422 [3000] 706 20 815 **119**024 256 59 655 857

120001 54 351 774 93 [1000] 858 903 **121**050 516 89 **122**010 18 [3000] 51 [500] 111 45 92 211 420 43 579 616 922 **123**014 56 233 [500] 634 735 **124**059 198 313 407 62 500 [500] 704 827 48 **125**055 72 107 26 96 321 527 [3000] 50 650 700 30 859 **126**141 547 59 70 88 619 20 713 905 28 33 **127**022 102 229 377 417 51 76 601 749 68 801 69 978 **128**085 168 223 [3000] 68 781 849 56 **129**079 173 79 651 757 [500] 804 42 95 934 [1000] 36 [500]

130017 36 54 207 79 336 48 577 715 52 63 80 835 907 70 [500] 85 **131**005 92 422 59 611 776 806 **132**182 287 447 63 85 611 764 **133**149 429 541 608 14 753 802 5 **134**120 63 [1000] 246 432 535 93 615 [500] 26 794 921 **135**069 281 331 81 516 91 787 958 92 **136**035 190 94 436 508 93 671 708 889 **137**118 [3000] 22 326 496 889 945 [5000] **138**029 41 119 476 534 94 [1000] 620 754 836 921 65 88 **139**123 221 467 567 708 18 900 41

140055 103 264 81 444 **141**016 49 73 295 97 305 19 405 44 517 926 **142**012 20 233 428 78 597 [3000] 924 59 **143**305 912 45 **144**022 219 26 525 643 703 19 **145**006 31 104 12 380 407 915 47 72 **146**035 62 124 50 56 270 [1000] 78 508 653 718 803 26 975 **147**029 246 85 501 680 793 **148**015 56 199 592 928 **149**038 126 218 19 [1000] 67 [500] 407 25 [1000] 638 716 65 838 920

150022 124 85 274 [500] 593 634 727 89 849 60 **151**041 529 667 805 **152**389 575 [1000] 710 825 972 **153**090 [500] 468 80 577 [500] 705 51 67 803 **154**185 383 437 512 97 934 **155**031 55 244 74 458 611 59 [500] 92 [1000] 878 **156**038 211 43 86 463 554 615 749 [500] 808 [1000] 72 95 965 80 **157**005 150 293 401 10 29 [1000] 75 [500] 525 823 32 **158**126 54 211 367 73 [500] 682 741 837 923 82 **159**010 177 467 526 59 78 637 715 43 930 75

160030 177 313 54 85 757 **161**020 65 80 259 305 33 534 96 608 44 706 807 **162**294 704 921 **163**151 74 342 429 566 771 77 993 **164**299 860 **165**080 125 259 78 418 83 642 **166**079 351 58 88 [1000] 400 555 674 780 867 941 [3000] **167**007 [500] 270 83 300 15 413 64 **168**024 354 581 779 848 **169**001 45 104 87 563 71 [3000] 97 861 974 97

170051 81 183 237 357 87 450 588 **171**214 540 683 841 998 **172**134 52 89 202 75 331 [500] 51 416 81 713 70 938 **173**079 162 267 301 493 504 624 706 878 918 **174**076 187 234 89 306 37 546 658 62 84 **175**002 40 [3000] 188 503 10 63 600 **176**133 74 418 501 74 822 40 **177**118 90 214 371 921 **178**041 50 190 200 59 82 [500] 415 558 745 959 **179**023 316 410 540 67 89 687 729 822 928

180019 429 40 625 819 **181**031 58 200 314 572 [3000] 704 81 916 91 **182**095 [1000] 133 49 301 59 661 **183**092 275 79 320 58 84 437 515 57 71 85 747 857 81 913 29 [500] 66 **184**103 [1000] 9 315 34 56 [1000] 416 573 696 829 47 93 955 [3000] **185**100 305 20 59 583 713 [3000] 34 874 913 14 92 **186**224 35 [500] 367 83 503 81 [1000] 744 819 87 **187**031 33 334 49 503 75 706 933 **188**251 329 87 553 84 619 [1000] 762 **189**058 348 93 419 567 600 80 942

190180 338 40 76 563 88 679 [500] 848 95 [500] **191**067 285 376 95 416 55 [500] 504 47 639 **192**030 [3000] 228 508 27 54 99 621 49 707 **193**073 397 463 515 886 937 **194**003 81 336 452 967 **195**058 133 75 205 504 66 633 74 772 974 **196**002 30 121 81 88 250 390 405 83 574 712 79 868 922 **197**062 223 39 85 546 99 633 831 73 908 **198**001 103 8 [500] 261 620 39 53 54 **199**265 339 432 580 619 809 20 81 930

200048 76 107 9 490 806 929 54 **201**015 41 170 499 808 23 38 948 **202**153 67 91 277 306 31 [500] 81 476 566 747 59 83 825 74 95 962 **203**071 209 385 590 809 **204**071 147 267 302 454 808 90 **205**024 [1000] 104 41 350 68 415 59 553 664 812 83 934 [15000] **206**161 230 322 460 [500] 579 686 767 846 910 74 **207**159 245 73 89 399 403 39 712 21 851 52 71 944 **208**029 228 550 645 738 **209**239 46 350 404 763

210035 [500] 57 236 378 598 794 880 974 **211**008 33 57 82 855 636 58 70 85 **212**170 237 78 81 482 537 97 [5000] 631 722 66 820 57 67 902 12 29 43 [500] **213**627 825 975 **214**107 846 472 849 **215**086 341 713 862 961 **216**308 67 453 60 651 86 [500] 884 87 907 [500] 95 **217**103 420 [500] 737 828 99 **218**117 27 **219**098 110 [500] 229 58 [500] 382 472 513 604 83 [500] 91 887

220039 203 85 443 578 [500] 644 [1000] **221**008 295 426 79 615 [3000] 31 65 843 974 **222**015 164 250 353 488 503 30 62 737 [15000] 847 **223**064 113 296 332 441 48 521 610 51 61 804 55 908 52 **224**076 246 328 427 567 68 674 782 832 902 4 69 [3000] 85

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 Gewinne zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 3 zu 30000, 8 zu 15000, 28 zu 10000, 35 zu 5000, 598 zu 3000, 792 zu 1000, 1445 zu 500 Mk.